

Übung 3 Sprachbausteine Teil 1

Lesen Sie bitte den folgenden Text und entscheiden Sie, welche Wörter a-j am besten in die Lücken 1-8 passen. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Beachten Sie, dass nicht alle Wörter in den Text passen. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1-8 unten im Kasten.

Aufnahmebericht (Karl-Heinz Lüben)

Der am 16.02.1939 geborene Karl-Heinz Lüben 1 am 01.10.2020 in unsere Einrichtung aufgenommen. Pfleger Jens Miller führte das Aufnahmegespräch. Die Angaben stammen von Herrn Lüben 2.

Herr Lüben war Lehrer 3 Beruf. Er hat jedes Wochenende gerne gekocht und gebacken. An Arbeitstagen ist er um 7 Uhr aufgestanden, 4 seine Arbeit in der Schule um 8 Uhr begann. Um 14 Uhr war er 5 fertig und ging nach Hause zu seiner Frau, die letztes Jahr verstarb.

Der Zeitpunkt des Zubettgehens und des Aufstehens muss mit Herrn Lüben abgestimmt 6, hier ist eine Anleitung nötig. Herr Lüben schläft normalerweise von etwa 22 Uhr bis 6 Uhr. Er möchte nicht, dass jemand nachts nach ihm schaut. Medikamente zum Schlafen nimmt er keine.

Herr Lüben kann nur breiige Kost zu sich nehmen und bekommt drei Mahlzeiten nach Wunsch. Er möchte lieber sehr früh am Morgen frühstücken, 7 vor 7 Uhr.

Herr Lüben sollte dazu angeleitet werden, sich an den Aktivitäten zu beteiligen, die in unserem Pflegeheim angeboten werden. Hier 8 sich besonders der Malkurs an.

- | | | | |
|------------|-------------|---------|----------|
| a WEIL | d WURDE | g VON | i SELBST |
| b ANBIETET | e BIETET | h DAMIT | j WERDEN |
| c DESHALB | f MÖGLICHST | | |

Übung 3 Sprachbausteine Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welcher Ausdruck (a, b oder c) am besten in die Lücken 1-10 passt. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1-10 auf der Seite unten.

Nachtdienstbericht (Herr Krämer)

Herr Krämer 1 bis 1 Uhr nachts nicht einschlafen, da er sehr traurig war. Gestern Abend gegen 19 Uhr war sein einziger Sohn (wohnhaft 200 km entfernt) zu Besuch und er hat ihm mitgeteilt, 2 er vollstationär in unserem Haus bleiben soll. Herr Krämer hatte gehofft, dass die Kurzzeitpflege bald beendet wird und er zurück in seine Wohnung 3 Zentrum von Düsseldorf gehen kann.

Er fühlt sich einsam und hat Angst 4, keinen ehrenamtlichen Musikunterricht mehr geben zu können. Er war bis zur Rente als Musiklehrer tätig. Außerdem klagt er darüber, dass sein Hautausschlag im Gesicht und auf der Lippe sowie im Auge 5 der Herpes-simplex-Infektion nicht besser wird und er aus diesem Grund Hautschmerzen am ganzen Körper und Erschöpfung hat. Aciclovir 400 wird weiter eingenommen. Aus der Bedarfsmedikation wurde eine Tablette Ibuprofen 600 verabreicht. Beide Medikamente werden von Herrn Krämer gut 6. Ab 23 Uhr hatte er starken Durst und hat 1,5 Liter Flüssigkeit zu 7 genommen.

Nach einer ausführlichen Unterhaltung mit Pfleger Carsten Müller sah Herr Krämer ein, dass er alleine zu Hause nicht mehr zurechtkommen wird. Ab 1 Uhr hat er durchgeschlafen. Hausarzt Dr. Schlueter kommt heute Mittag. Es muss 8 werden, ob die Therapie mit Aciclovir 400 ausreicht oder ob zusätzlich etwas für die Augen verordnet werden muss.

Sobald die Herpes-Infektion 9 und Herr Krämer sich besser fühlt, sollte man ihm eine unserer Beschäftigungsgruppen vorstellen. Etwas mit Musik oder Kunst wäre 10.

1 a sollte

b musste

c konnte

5 a trotz

b dadurch

c wegen

9 a abklingt

b beendet

c geklingelt

2 a weil

b deshalb

c dass

6 a geschluckt

b gegessen

c vertragen

10 a medizinisch

b obligatorisch

c empfehlenswert

3 a in

b ins

c im

7 a ihm

b sich

c uns

4 a davon

b danach

c davor

8 a entscheiden

b entschieden

c entschied